

Grundsätze zur Leistungsbewertung Geschichte

Die Zeugnisnote setzt sich aus den unten aufgeführten schriftlichen und sonstigen Leistungen zusammen, die sich an den allgemeinen Kompetenzbereichen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz) in ihrer fachspezifischen Ausformung orientiert. Als Grundlage dient das für alle Fächer geltende Konzept der Leistungsbewertung am HVG (siehe Homepage).

1 Klausuren und Tests

1.1 Sekundarstufe I

Pro Halbjahr werden bis zu zwei Tests geschrieben, die über einen Zeitraum von 20 min. nicht hinausgehen. Lernzielkontrollen sollten regelmäßig durchgeführt werden.

1.2 Sekundarstufe II

Jgst. 10	Grundkurs (bei Wahl als schriftliches Fach): 10.1: 1 zweistündige Klausur 10.2: 2 zweistündige Klausuren
Jgst. 11	Grundkurs (bei Wahl als schriftliches Fach): 2 zweistündige Klausuren im Halbjahr Leistungskurs: 2 dreistündige Klausuren im Halbjahr
Jgst. 12	Grundkurs (bei Wahl als schriftliches Fach): 2 dreistündige Klausuren im Halbjahr Leistungskurs: 2 vierstündige Klausuren im ersten Halbjahr
Vorabitur:	Leistungskurs: 4¼ Zeitstunden + ½ Stunde Auswahlzeit Grundkurs: 3 Zeitstunden + ½ Stunde Auswahlzeit

Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren. So können z. B. in der Einführungsphase die Methodenpapiere des HVG in der Klausur verwendet werden. Diese umfassen Hinweise zur Interpretation der verschiedenen Quellenarten sowie Hinweise zur Abfassung von Klausuren (siehe Homepage). Weitere Lernzielkontrollen (Tests, z. B. als Hausaufgabenüberprüfung, Methodenschulung) liegen in der Verantwortung der Lehrkraft und werden nach Bedarf eingesetzt. Die Auswertung mit einem dem Zentralabitur entsprechenden Erwartungshorizont unter Berücksichtigung der Anforderungsbereiche ist die Regel.

2 Sonstige Mitarbeit

Die Qualität und Kontinuität und Selbstständigkeit der Leistungen sind zu berücksichtigen. Den Leistungen, die die Fähigkeit zum historischen Denken und Urteilen zum Ausdruck bringen, kommt eine besondere Bedeutung zu.

Grundlegende Elemente

Engagement in Form von **regelmäßiger** mündlicher Mitarbeit, alle Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns, die Anfertigung und Einbringen von Hausaufgaben, Präsentation von Arbeitsergebnissen (Folie, Plakate, Handout, Powerpointpräsentation...), Bereithalten von Material bzw. Heft oder Mappe.

Zusätzliche Leistungen

Z. B. Referate, selbstständige Recherche, Präsentationen, Portfolios, Mitarbeit in Projekten (wie z. B. Geschichtswettbewerb, schulinterne Ausstellungen, Mitgestaltung von Gedenkveranstaltungen, Arbeiten an außerschulischen Lernorten).

3 Gewichtung der einzelnen Teilbereiche

Eine regelmäßige **Beteiligung** am Unterricht ist wichtiger als eine punktuelle Leistung wie z. B. einer schriftliche Übung als Lernerfolgsüberprüfung. Die **Zeugnisnote** des 1. Halbjahres ist bei der Zeugnisnote des 2. Halbjahres angemessen zu berücksichtigen.

Die Führung einer **Mappe**, die die Mitarbeit im Unterricht sowie die angefertigten **Hausaufgaben** dokumentiert, spielt eine wichtige Rolle für die sonstige Mitarbeit. Das gilt vor allem für die inhaltliche Ausgestaltung (Ausführlichkeit, Durchdringung des Stoffes ...). Eine formal angemessene Führung einer Mappe nach den bekannten, in den Methodentagen in Klasse 5 vermittelten und eingeübten Kriterien (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Seitenzählung, Rand, Datum, unterstrichene Überschriften, evtl. Glossar) wird allerdings vorausgesetzt. Dies stellt also an sich keine besondere positive Leistung dar.